

### Physiologische Chemie.

**Die Abscheidung des Phenols in den Thieren während des Hungerns**, von A. Pugliese (*Annali di Chimica et di Farmacologia* 20, 3—36). Die vorliegende Untersuchung hat zu folgenden Ergebnissen geführt: 1) in den Thieren nimmt beim Hungern die Oxydation des Phenols mit steigender organischer Temperatur zu; 2) die Oxydation des Phenols erfährt mitunter eine bemerkenswerthe Steigerung im letzten Stadium der Entkräftung; 3) die Menge des mit dem Harn ausgeschiedenen Phenols ist umso kleiner, je grösser die Menge oxydirten Phenols ist; 4) grosse Mengen Phenol können sich auch mit Schwefelsäure verbinden, wenn das Phenol langsam absorbirt wird; 5) geht man von einer gegebenen Periode des Hungerns aus, so vermindert sich die Verbindung des Phenols mit der Schwefelsäure stetig bis zum Tode des Thieres.

Foerster.

**Untersuchungen über den assimilirbaren Stickstoff und seine Umwandlungen in der Ackererde**, von Pagnoul (*Compt. rend.* 120, 812—815). Umfangreiche Experimentaluntersuchungen über den im Titel genannten Gegenstand haben Verf. zu folgenden Schlüssen geführt: 1) Reichlicher Regen kann fruchtbarem Boden eine beträchtliche Menge Stickstoff in Form von salpetriger Säure entziehen. 2) Die den Boden bedeckenden Pflanzen können, wie schon Dehérain gezeigt hat, diesen Verlust verhüten. 3) Schwefelkohlenstoff hemmt bezw. unterbricht die Bildung von salpetriger Säure im Boden. 4) Das Ammoniak scheint ein Uebergangsstadium vom organischen Stickstoff zur salpetrigen Säure und weiter zur Salpetersäure zu sein.

Täuber.

---

### Analytische Chemie.

**Ueber die Auffindung der Salicylsäure in den Weinen**, von M. Spica (*Gazz. chim.* 25 [1], 207—216). Das vielfach zur Bestimmung der Salicylsäure im Wein angewandte Weigert'sche Verfahren, nach welchem man diese den zu untersuchenden Weinen durch Ausschütteln mit Schwefelkohlenstoff oder Chloroform entzieht, leidet an dem Uebelstande, dass auch durch diese Lösungsmittel dem Weine ausser der Salicylsäure Weinsäure, Gerbsäure und Essigsäure in kleinem Maasse entzogen werden; immerhin kann zumal die Menge der ersteren hierbei so bedeutend werden, dass sie das Eintreten der